



Deutschland.

Berlin, 19. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Regierungs-Secretär a. D. Hegler zu Straßburg und dem ersten Beigeordneten Peter Joseph Gassen zu Klein-Glabach im Kreise Erfeldens den Rothen Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat die Regierungs-Ämtern v. Stard zu Rassel, Baudouin zu Frankfurt, Giehlow zu Koblenz, Heinsius zu Berlin, Petersen zu Schleswig, Gernar zu Berlin, Preuß zu Frankfurt, Freiherr v. Droste zu Hülshoff zu Potsdam, von und zur Mühlen zu Münster, von den Bränden zu Potsdam und v. Goldbeck zu Hannover zu Regierungsräthen ernannt; sowie den nachbenannten Beamten im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und zwar: dem Geheimen expedirenden Secretär und Kalkulator Koch den Charakter als Rechnungsrath, und dem Geheimen expedirenden Secretär Kunze Müller, sowie dem Geheimen Kanzlei-Inspector Braune, den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Berlin, 19. September. [Se. Majestät der Kaiser und König] begaben sich am Donnerstag, um den Manövern bei Arnim beizuwohnen, Morgens 8 1/2 Uhr in offenem Wagen vom Schlosse in Hannover durch die Calenberger, Deister- und Göttingerstraße nach Arnim. Auch Linden hatte seinen Flaggenbaum zur Schmückung der Häuser benutzt, und war namentlich der Flaggenbaum an der Maschinenbau-Anstalt mit Fahnen, Flaggen und Wimpeln überreich verziert. Die Manöver zogen sich auf der Linie Arnim-Weegen-Redderse hin und hatten von allen Seiten eine große Zuschauermenge herangezogen. Um 2 Uhr kehrten Se. Majestät auf demselben Wege, den Allerhöchstdieselben zu den Manövern eingeschlagen hatten, nach dem Residenzschlosse zurück, in welchem um 5 1/2 Uhr Familiendiner stattfand. Abends gegen 8 Uhr besuchten Se. Majestät das königliche Theater mit Allerhöchstem Besuch, nachdem bereits vorher die höchsten Herrschaften: Se. Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Carl, Friedrich Carl, Prinz und Prinzessin Albrecht eingetroffen waren. Se. Majestät weilten mit Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern bis zum Schlusse der Vorstellung in der kleinen königlichen Loge, während die andern Fürstlichkeiten in der großen Loge Platz genommen hatten; auch Feldmarschall Graf Moltke war gegenwärtig. Kurz vor 10 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach dem Residenzschlosse.

Abends, gleich nach 10 Uhr, brachte der hannoversche Männergesangsverein den General-Feldmarschall Grafen von Moltke vor dem „Hotel Royal“, von dessen Zinnen bengalische Flammen strahlten, ein Ständchen. Graf Moltke, der während der Serenade auf dem Balkon stand, trat unter die Sänger, dankte für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit und brachte ein Hoch aus auf Se. Majestät den Kaiser. Mit Hochs auf Se. Majestät und den Feldmarschall trennte sich die Versammlung.

Gestern früh 8 1/2 Uhr fuhr Se. Majestät der Kaiser nach dem Alten-Befener Bahnhofe am Niburgerdamm; auf dem festlich geschmückten Perron von den bereits vorher angelangten höchsten und hohen Herrschaften, dem Ober-Präsidenten und der Generalität empfangen, bestiegen Se. Majestät um 8 Uhr 45 Minuten den Extrazug, um zum Manöver nach Weegen abzureisen; sämtliche fremdbürgerliche Offiziere, sowie der Große Generalstab nahmen in demselben Platz. Feldmarschall Graf Moltke war mit den Offizieren des Generalstabes in einem reich geschmückten Wagon der Pferdebahn bis vor den Eingang zum Alten-Befener Bahnhof gelangt.

[Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz] besuchte am Donnerstag Nachmittag in Begleitung des Ober-Präsidenten Grafen von Eulenburg den Senator Culemann mit einem Besuch und nahm dessen Sammlungen in Augenschein.

[Fürst Bismarck.] Nach den neuesten hier aus Paris eingetroffenen Nachrichten befindet sich der Fürst Reichskanzler außerordentlich wohl und in bester Laune. Der Geh.-Rath Bucher wird daselbst bis zur Rückkehr des Fürsten nach Berlin verweilen.

[Der zukünftige landwirthschaftliche Minister Dr. Friedenthal] ist bereits in Berlin anwesend; seine Ernennung wird vollzogen werden, sobald der König aus den neuen Provinzen hierher zurückgekehrt. Es wird uns übrigens bestätigt, daß ultra-conservativer Einfluß gegen ihn geltend zu machen versucht ist, diese Versuche aber vorläufig mißglückt.

[Die Besitzer der Bessischen Zeitung] haben ihrem Chef-Redacteur Dr. H. Kleike aus Anlaß seines fünfundsiebenzigjährigen Jubiläums ein einmaliges Geschenk von Tausend Thalern überreicht, außerdem gestern Sonntag den Jubilar, sowie sämtliche Mitarbeiter der Zeitung zu einem Festmahl im Englischen Hause vereinigt.

[Marine.] Sr. Maj. S. „Gazelle“ ist am 4. August auf der Rheide von Monrovia zu Anker gegangen. Sr. M. S. „Augusta“ ist am 9. August in Rio de Janeiro eingetroffen. Sr. Maj. Brigg „Andine“ ist am 22. August in Lissabon eingetroffen.

Kiel, 19. September. [Se. Majestät der Kaiser] ist heute Abend 9 1/2 hier von Altona eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich die Prinzen Karl und Friedrich Karl, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Feldmarschall Graf Moltke, Staatsminister Delbrück und General v. Tressow. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofe anwesend der Großherzog von Oldenburg, der Landgraf Friedrich von Hessen, Herzog Karl von Glücksstadt, der Chef der Admiralität General v. Stosch, der Oberpräsident von Schlesiens, die Spitzen der Behörden, der Magistrat, das Gemeinde-Collegium, die Vertreter der Universität und der Geistlichkeit und die Deputationen der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft und Städte. Auf dem Wege vom Bahnhofe zum Schlosse bildeten die Schützengilden, Kriegervereine, die Liedertafeln, die Kaufmannschaft und die Gewerke, im Ganzen 2000 Mann mit 6 Musikcorps, Spalier. Die Stadt, namentlich die Holsteinstraße, war festlich geschmückt, zwei Ehrenporten mit kolossaler Kaiserkrone waren errichtet. Der Kaiser wurde auf seiner Fahrt ins Schloß mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Abends fand großer Zapfenstreich statt.

Kiel, 20. September. [Der Stapellauf des Panzerschiffs „Friedrich der Große“] hat soeben glücklich stattgefunden. Das Schiff glitt leicht und sicher ohne die leiseste Schwankung ins Meer. Se. Majestät der Kaiser wurde von der versammelten Volksmenge mit enthusiastischem Jubel empfangen. Der Hafen war durch zahlreiche festlich besagte Schiffe belebt. Die Schleswig-Holsteinischen Städte waren bei der Festlichkeit durch 21 Deputationen vertreten. Alle höheren Landesbehörden waren gleichfalls anwesend. Die Deputationen wurden bereits am Vormittage im Schlosse vom Kaiser empfangen. Auf die Ansprache derselben erwiederte Se. Majestät, er danke für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, die er auf seiner ganzen Reise durch Schleswig-Holstein erfahren habe, sie hätten seinem Herzen wohlgethan. Er wisse, daß diese Kundgebungen vor Allem der großen Sache gelten, welche unter seiner Führung zur Vollendung gelangt sei. Wenn Jemandem das Glück beschieden sei, so große Dinge auszuführen, müsse er allen denjenigen, welche mitgetheilt, dankbar sein.

Altona, 19. Septbr. [Se. Majestät der Kaiser] ist heute Abend mittels Extrazuges hier eingetroffen und von der zahlreich ver-

sammelten Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen empfangen worden. Der Oberbürgermeister v. Thaden begrüßte den Kaiser auf dem Bahnhofe und sprach demselben seinen Dank dafür aus, daß Se. Majestät der Stadt Gelegenheit gegeben habe, ihren Dank für alle ihr erwiesene Gnade darzubringen. Der Kaiser dankte seinerseits für den ihm bereiteten herzlichen Empfang und ließ sich die hervorragendsten Persönlichkeiten und deren Damen vorstellen. Nach kurzem Aufenthalte setzte Se. Majestät darauf die Reise nach Kiel fort. Die ganze Strecke der Verbindungsbahn, welche der kaiserliche Zug passirte, sowie die umliegenden Häuser waren mit Flaggen geschmückt und glänzend erleuchtet.

Hamburg, 19. Septbr. [Se. Majestät der Kaiser] traf heute Abend 7 Uhr auf dem Venloer Bahnhofe hier ein und wurde von der versammelten Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Auf dem Bahnhofe waren der Senat, die Vertretung der Bürgerschaft, das diplomatische Corps und das Offiziercorps des 76. Regiments anwesend. Der Bürgermeister Gohler begrüßte den Kaiser Namens der Stadt. Se. Majestät dankte und richtete an mehrere der Anwesenden huldvolle Worte. Die Weiterreise nach Altona erfolgte nach wenigen Minuten. Die öffentlichen Gebäude, viele Privathäuser und der Hafen prangten im Flaggenputz. Abends waren die Eisenbahn und die anliegenden Plätze und Straßen festlich erleuchtet.

Biesbaden, 19. September. [Der Kaiser] hat den französischen Pfarrer Augustin, welcher wegen Majestätsbeleidigung zu zweimonatlichem Gefängniß verurtheilt worden war, begnadigt. Derselbe ist heute in Freiheit gesetzt worden und wird morgen in seine Heimath abreisen.

Frankreich.

Paris, 18. September. [Zur Verurtheilung Regnier's.] Gestern verurtheilte das hier tagende 2. Kriegsgericht der 36. Militär-Division den bekannten Regnier, der während der Belagerung von Metz eine eben so wichtige, wie geheimnißvolle Rolle spielte, in contumaciadum zum Tode. Derselbe war als Zeuge im Proceß Bazaine vorgeladen und auch am ersten Tage erschienen. Dann hatte er sich aber nach dem Auslande begeben, indem er zugleich an den Präsidenten des Kriegsgerichts, den Herzog von Numale, ein Schreiben richtete, worin er ihm mittheilte, daß er sich stellen werde, wenn man ihm seine Freiheit verbürge. Auf den Antrag des Regierungs-Commissärs im Proceß Bazaine wurde er sofort in Verfolgung gesetzt und angeklagt; 1) 1870 mit dem Feind in der Absicht, seine Unternehmungen zu begünstigen, Einverständnisse unterhalten zu haben; 2) das Verbrechen des Spionirens begangen zu haben, indem er sich in einem festen Platz (Metz) einschloß, um sich Documente und Nachrichten im Interesse des Feindes zu verschaffen; 3) mit dem Feinde des Staates Einverständnisse unterhalten zu haben, um ihm die Festungswerke, Artillerie und Magazine des Platzes Metz zu überliefern. Das Kriegsgericht erkannte ihn in allen drei Punkten für schuldig und sprach das oben erwähnte Urtheil aus.

Provincial-Beitrag.

47. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Section für Gesundheitspflege.

Nachdem der Vorstands, Geheimrath Bencke (Marburg) am Sonnabend bald nach 3 Uhr Mittags die sehr zahlreich besuchte Sitzung eröffnet, ertheilte zunächst Dr. Sachs Bericht über die Vorversammlung für diese Versammlung. Auf die Tagesordnung derselben sind gestellt:

1. Bezeichnung derjenigen sanitätspolizeilichen Maßregeln gegen die Cholera, deren gesetzliche Einführung für das gesammte deutsche Reich erforderlich und zweckmäßig erscheint. Referenten: Landes-Medicinal-Collegiums-Präsident Dr. Reinhard (Dresden) und Medicinalrath Dr. Wasserfuhr (Straßburg).

Präsident Dr. Reinhard erklärte, daß er sich in seinem Referate wesentlich darauf beschränken wolle, die Bestimmungen zu konstruieren, welche dem gesetzgebenden Factoren für ein Gesetz zu Verhinderung der Cholera und ihrer Folgen maßgebend sein müssen.

Ein solches Gesetz soll die unteren Verwaltungsbehörden genau mit ihren Pflichten bekannt machen, die sie bei dem Ausbruch der Cholera zu erfüllen haben; andererseits soll es die Hindernisse beseitigen, welche die Behörden nicht in den Stand setzen, die nöthigen Maßregeln bei einem solchen Ausbruch erfolgreich in Anwendung zu bringen. Redner verkennte nicht, daß ein solches Gesetz seine Schwierigkeiten habe. Einerseits müssen dabei die anderen Infektionskrankheiten in Betracht gezogen werden und andererseits ist vom Reiche eine Commission niedergesetzt zu Errichtung eines Gutachtens über die Maßnahmen, welche der Cholera gegenüber zu ergreifen sind.

Nichtsofortwärtiger kann auch die heutige Verhandlung dazu beitragen, durch bestimmte Vorschläge die Wirksamkeit jener Commission zu unterstützen; und gegen die anderen Infektionskrankheiten gelten im Ganzen dieselben Gesetze, wie gegen die Cholera, nachdem die Blatternkrankheit durch das Impfgesetz von den Maßregeln ausgeschiedet. Redner beipflichtet die bisher erlassenen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze gegen die Cholera, insbesondere die preussischen.

Wenn die Bestimmungen des Regulativs vom 8. März 1835 nicht mehr dem Standpunkte der Wissenschaft und dem öffentlichen Leben entsprechen, so sind sie doch aller Anerkennung werth und geeignet, einer neueren Gesetzgebung zu Grunde gelegt zu werden.

Wenn auch in Bezug auf die Cholera-Etiologie noch viele Zweifel nicht ausgeschlossen sind, erscheint es doch nicht notwendig, bis dies geschieht, die Gesetzgebung in Betreff der Cholera auszuheben. Das Gesetz wird sich nur von Specialitäten fern halten müssen. Es giebt Punkte genug, die allgemeiner Erfahrung entspringen und als für längere Zeit gültig bezeichnet werden dürfen.

Diejenigen Punkte, welche der Redner für gesetzliche Regelung als notwendig erachtet, theilt er in 3 Gruppen:

- 1) Die Constatirung des Auftretens und jeweiligen Standes der Cholera;
- 2) die Maßnahmen, welche gegen die Einschleppung des Cholerainfectionstoffes dienen; und
- 3) die Maßregeln, welche die persönliche Disposition zur Erkrankung an der Cholera herabzusetzen geeignet.

Der 1. Punkt ist ein wesentlich statistischer; er ist in vielen, aber nicht in allen Staaten, durchgeführt. Die Cholera-Commission hat Listen zu diesem Zwecke aufgestellt.

Zur 2. Gruppe rechnet Redner die Desinfectionsmittel. Wenn es auch nicht gelungen, ein sicheres Desinfectionsmittel aufzustellen, so ist doch unzweifelhaft, daß desinfectirt werden soll. Die Desinfection hat nicht nur im Interesse der nächsten Umgebung des Kranken, sondern im Interesse des ganzen Ortes, vieler Orte zu geschehen. Sie ist auszuführen von polizeilich überwachten Organen; daher hat die Ortsbehörde die Desinfection zu befehlen; sie hat Desinfections-Anstalten zur Reinigung von Kleidern u. anzuzeigen, Desinfectionen anzustellen, die Localitäten u. nach gegebener Instruction zu desinfectiren haben.

Welche Mittel zur Desinfection anzuwenden, kann durch das Gesetz bei gegenwärtigem Stande der Wissenschaft festgestellt werden.

Der Behörde muß ein Expropriationsrecht dahin gewährt werden, daß

sie ermächtigt wird, weniger werthvolle Gegenstände, die schwer inficirt werden können, gegen angemessene Entschädigung an die Besitzer, zu vernichten.

Der Transport Kranker aus einem in den anderen Ort, erscheint durchaus unzulässig. Orte, die ein Krankenhaus besitzen, werden ein solches zur Aufnahme auch der fremden Kranken verwenden. Es sind dann diese Häuser aber leicht zu Krankheitsheerden geworden und erfüllen also ihren Zweck nicht, die Kranken auf unschädliche Weise aufzunehmen. Zudem reichen die Krankenhäuser meist nicht lange zur Aufnahme der Kranken aus.

Das Gesetz muß die Ortsbehörde daher zur Errichtung von Krankenstationen, Schaffung von Stätten zur Aufbewahrung der Leichen, verpflichten und ihr die Ermächtigung erteilen, Häuser zu evacuiren, Kranke in die Krankenstation zu bringen, die Leichen nach dem Leichenhause zu schaffen u.

Das Gesetz hat ferner anzuerkennen, daß die Kosten der Desinfection, wie der Expropriation auf die Staats- resp. Reichskasse übernommen werden, denn die Maßregeln sind bestimmt, die Ausbreitung der Seuche zu verhindern und dem ganzen Lande zu Gute zu kommen.

Arme Gemeinden glauben leicht, die Kosten überstiegen ihre Kräfte.

Die dritte Gruppe trägt einen wesentlich anderen Charakter, als die vorhergesprochenen. Jene verlieren ihre Dauer; diese müssen unausgesetzt geübt werden. Vereinigung, Boden, Luft und Wasser üben den bedeutendsten Einfluß auf die Gefährlichkeit der Cholera aus. Dafür geben England und Danzig Belege. Von den Maßregeln dieser Gruppe ist daher auch mehr zu erwarten, wie von den übrigen. Wohl giebt es Orte, welche auch im Schmutz cholerafrei bleiben; aber es läßt sich nicht behaupten, daß dies dauernd der Fall sein werde; jedenfalls fördert Reinigung die Gesundheit. Wenn aber bei Cholera-gefahr erst die Reinhaltung anbefohlen wird, so reicht das nicht aus; sie muß eine dauernde, gesetzlich geregelte werden. Die Verpflichtung zur Reinigung der Straßen wird mehr aus Verkehrs-, als aus Gesundheitsrücksichten aufgelegt. Das genügt nicht.

Das Gesetz muß die Ortspolizeibehörde verpflichten, daß sie alle gesundheitsgefährdenden Zustände beseitigt und dann muß ein Verfahren zu rascher Beseitigung dieser Gemeingefährlichkeiten herbeigeführt werden. Was als gesundheitsgefährlich zu erachten, wird Sache des sachverständigen Beiraths der Behörde sein.

Es könnte wohl beispielsweise im Gesetze eine Zahl solcher Zustände aufzuführen sein, wie Senkgruben, faule Gräben, überfüllte Wohnräume; ganz besonderer Werth ist aber auf Bestimmungen für rasche Beseitigung der übeln Zustände zu legen. Ein Stein auf der Eisenbahn wird schnell beseitigt, ohne daß gefragt wird, wer wird es bezahlen? So müssen auch gesundheitsgefährliche Zustände schnell beseitigt werden.

Zuletzt aber muß dringendst gefordert werden: die erleichterteste Geldbeschaffung für Vertheilung größerer Werke und Bauten für Gesundheitszwecke. Große Gemeinden haben keine Schwierigkeit, Anleihen, die aufgenommen werden müssen für größere Bauten, zu beschaffen, wohl aber kleine Gemeinden; hier muß der Staat helfend eintreten, er hat eine Rentenbank zu organisieren und zu dotiren, aus welcher die kleineren Gemeinden die Fonds für jene Bauten im Gesundheitsinteresse entnehmen können.

Die vorgeschlagenen Gesetze würden ein großer Gewinn für Beseitigung der durch die Cholera herbeigeführten Uebelstände sein! (Beifall.) Correferent, Medicinalrath Dr. Wasserfuhr, weist darauf hin, daß in Sachverständigenkreisen das Bedürfnis gesetzlicher Bestimmungen als unbedingt anerkannt sei. — Das Bedürfnis wird aber noch weiter nachzuweisen sein für die legislativen Factoren. Die jetzigen gesetzlichen Bestimmungen genügen nicht, wenn auch das preussische Regulativ von 1835 vielen späteren gesetzlichen Bestimmungen vorzuziehen ist. Aber sie geben keine Präventivmaßregeln gegen die Cholera an und dadurch wird das Regulativ zur stumpfen Waffe. In anderen deutschen Staaten bestehen gesetzliche Vorschriften gegen die Cholera überhaupt nicht und es sind daher die verschiedensten Anordnungen und in der mannigfachen Weise der Ausführung getroffen worden. Daß aber eine ansteckende Krankheit, wie die Cholera, durch solches verschiedenartiges Vorgehen nicht beseitigt wird, liegt auf der Hand.

Wenn die Referenten auch nicht ein vollständiges Gesetz vorlegen, so erscheint die Section doch geeignet, die Blide der Gesetzgebung auf die Lücke zu lenken und wesentliche Anhaltspunkte für deren Beilegung zu bieten.

Für die zu erlassenden Gesetze wird gelten müssen, daß die Sachverständigen Aerzte in der Mehrzahl über die zu treffenden Bestimmungen einbestanden sind.

Welches sind nun solche? Quarantainen und Desinfectionen vor Eintritt in das Reich? Gewiß nicht. Vielleicht für Indien, aber bei uns ist sie unausführbar gegenüber dem Verkehre überhaupt und gegenüber dessen schwerer Schädigung durch sie. Daher kann Redner diese Maßnahmen nicht empfehlen, denn über ihre Art und Dauer kann nichts Bestimmtes festgesetzt werden. Wenn daher die Cholera-Commission Quarantäne-Einrichtungen empfiehlt, so ist ihr Ergebnis sehr wenig! Wichtig ist für die Beseitigung der Cholera die Untersuchung des Untergrundes der Häuser. Er darf jedoch nicht erst gereinigt werden, wenn die Gefahr vor der Thür steht, wie das häufig Sache communalpolizeilicher geschieht. Chemikalien, die den Gestank vermindern, brauchen deshalb nicht qualificirt sein, die Cholera-Einführung zu verhindern. Jede Verunreinigung muß vermieden und ihre Beseitigung gesetzlich angeordnet werden. Wird der Cholera das Mistbeet entzogen, auf dem sie gedeiht, so stirbt sie ab!

Die zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf den Untergrund dürfen nicht technische Maßnahmen betreffen, weil diese wechseln. Das Gesetz würde zu verbieten haben: Senkgruben zur Aufnahme von Fäkalien, Misthaufen und Gräben, Brunnen ohne genügende Tiefe und durchlässige Seitenwände, Misthaufen zwischen Wohnungen und öffentlichen Straßen u. Die Cholera-Ausleerungen betreffend, ist zu berücksichtigen die Gefahr aus unmittelbarer Verührung und der Import durch Aufnahme in den Untergrund. Es ist daher gesetzlich zu bestimmen, jeden Cholerafall anzuzeigen, Listen darüber zu führen, Raum zur Unterbringung der Kranken, Isolirräume, Desinfectionshäuser anzulegen.

Die Disposition von Perionen zur Cholera giebt keine Veranlassung zu gesetzlichen Bestimmungen. (Beifall.)

Der Vorredner schlägt vor, die zu eröffnende Discussion nach der Disposition von Reinhardt zu theilen und daher zunächst über die Constatirung der Cholera zu sprechen. Med.-Rath Dr. Pistor bemerkt, daß die Anzeige des Arztes nicht genügt, sondern die Umgebung der Kranken die Anzeige machen müsse, um der Krankheit auf die Spur zu kommen.

Geh. Medicinal-Rath Citner hält dafür, daß nur die Anzeige des Arztes und der Polizeibeamten notwendig sei.

Dr. Pistor: Wenn für Viehkrankheiten solche Anzeige notwendig ist, dann wohl um so mehr für Menschenleben! (Beifall.)

Med.-Rath Strahle hält das für nöthigenswerth, zweifelt aber, ob es durchführbar. Sind Viele, welche die Anzeige zu machen haben, so verläßt sich leicht Einer auf den Andern. Neben den Aerzten werden daher die Geistlichen in Anspruch zu nehmen sein.

Geh. Rath Citner führt aus, daß zur Anzeige einer Krankheit deren Kenntniß geböre; Vieles werde für Cholera gehalten, was sie gar nicht ist.

San.-Rath Bedmann stimmt darin mit den Vorrednern überein, daß Aerzten und Geistlichen die Anzeige der Cholera überlassen bleibe; es muß dann aber die Anzeige nicht an die Polizei — sondern an die Medicinal-Behörde gemacht werden, um die Krankheit zu constatiren.

Dr. Buchstein erachtet, daß die Polizei wesentlich berufen, die Cholera-constatirung vorzunehmen. (Weiterkeit.)

Dr. Sachs empfiehlt die Annahme der Proposition der Referenten in Bezug auf die Cholera-Constatirung.

Auf dringenden Wunsch der Versammlung nach Schluß der Discussion über diese Frage wird hierauf über die Desinfectionsmittel zur Verhinderung der Vertheilung der Cholera verhandelt.

Dr. Göttesheim fügt den Mitteln als weiteres zu: Die Beschaffung guter ausreichender Nahrung für die ärmeren Classen des Volks.

Der Vorredner weist darauf hin, daß dieses Mittel zu dem dritten Verhandlungspunkte gehöre.

Dr. Asch legt großes Gewicht auf die Maßregeln, welche bei Anfang einer Choleraepidemie ergriffen werden; dadurch werde wesentlich ihre

Verbreitung verhindert. Dazu gehört, daß diejenigen, welche die Anzeichen ausgebrochener Krankheit zu machen haben, mit einer gewissen Macht bestraft werden.

Die Desinfectionsmaßregeln sind von sehr zweifelhaftem Erfolge; die Verhinderung der Choleraeime an einem Orte ist die Hauptsache. Die Behörde muß daher verpflichtet werden, von dem ersten Kranken die Kleider zu vernichten lassen zu müssen und die Leute dafür zu entschädigen; dann wird der Verbreitung wesentlich Abbruch geschehen.

Der Referent glaubt, daß es sich empfehle, die Kosten der Erstirpung den Gemeindefällen zuzurechnen.

Was die persönliche Disposition zur Cholera betrifft, so empfiehlt Dr. Götteßheim nunmehr im Weiteren die Volksnahrung während des Ausbruchs der Cholera.

Dr. Asch hält das für ein sehr bedenkliches Mittel; einmal sei gar nicht festgestellt, daß die Cholera ihren Zug durch die Schweiz wirft, daß eine Ausbreitung von Wein erfolgte und daß sich das als sehr wirksam erwies.

Der Vorsitzende spricht, da Niemand im Weiteren das Wort ergreift, den Rednern den Dank der Versammlung aus, dem diese sich durch Erheben von den Plätzen anschließt.

Nächste Sitzung: Montag Nachmittag 3 Uhr im Musiksaal der Universität. Zum Vorsitzenden wird Dr. Sachs vorgeschlagen.

1. Physikalische Section am 19. September. Präsident: Prof. Dr. G. Karsten aus Kiel. Herr Andersson zeigt seinen Apparat zur Demonstration der kosmischen Gravitationsmechanik nach den Lehren der Thermodynamik vor und erläutert denselben. — Vorträge: 1) Herr Dr. Glan: Ueber die Hagen-Veränderung des Lichtes bei der Reflexion an Fuchsin. 2) Herr Dr. Sondhauf: Ueber Tonerzeugung durch Wärme (mit Experimenten). 3) Herr Baron v. Seheerr-Hob: Ueber Circular-Polarisation des Campfers und des schwefeligen Lithion-Kali (mit Vorzeigung der Präparate). — Mittheilungen: Der Herr Präsident theilt mit, daß Herr Geyan aus Oderberg telegraphisch einen Vortrag über Luft- und Wasserwerke angemeldet habe.

2. u. 3. Vereinigte Section für Mathematik und Astronomie. 19. September. Herr Prof. Spizer aus Wien hielt einen Vortrag: „Ueber die Integration linearer Differenzialgleichungen.“ — Hierauf berichtete Herr Prof. Dr. Galle über die Ergebnisse einer von demselben vorgeschlagenen und im vorigen Jahre zur Ausführung gelangten Bestimmung der Sonnen-Parallaxe aus Beobachtungen der kleinen Planeten auf mehreren Sternwarten der nördlichen und südlichen Halbkugel. — Herr Dr. Günther hielt einen Vortrag: „Zur Geschichte und Theorie des Determinanten.“

4. Section für Chemie und Pharmacie. Präsident: Professor Landolt. Der Secretär macht Mittheilung über einen Ausflug nach Saarau, der von Herrn Dr. Bretschneider (agriculturmehische Section) angeregt, nächsten Dienstag Früh 10 Uhr 10 Minuten angetreten werden soll. Von Seiten der Anwesenden sind viele bereit, sich dieser Excursion anzuschließen und findet in Folge dessen die nächste Sectionssitzung Dienstag Früh von 8-9½ Uhr statt. Schließlich erwähnte der Secretär noch des für heute Nachmittag 3 Uhr in Aussicht genommenen Besuchs des hiesigen botanischen Gartens, unter Leitung des Herrn Geh.-Rath Göppert. Hierauf erfolgten die angekündigten Vorträge der Herren Dr. F. v. Heyden, Dr. E. Schmidt, Dr. Heumann, Apotheker Müller, Prof. Landolt.

5. Section für Agriculturchemie. Herr Prof. Dr. Ebermayer machte Mittheilungen über die chemische und physikalische Wirkung der Streudecke. Darauf sprach Herr Prof. Dr. Seiden, „über mit Schweinen ausgeführte Futterausnutzungs-Versuche.“ An der darauf folgenden Debatte nahm die Mehrzahl der Herren Theil.

6. Botanische Section. Vorsitzender: Prof. Willkommen aus Prag. Herr Prof. Hünefeld aus Greifswald hält einen Vortrag über die Methode der Erhaltung der Formen und Farben der Pflanzen oder Darstellung eines Museum botanicum. Eine besondere Druckschrift: Phytosioit und Phytodromatit wird vertheilt. Es werden vollkommen naturgetreu conservirte Gemäthe in vor Zugang von Feuchtigkeit und Licht geschützten Standplätzen vorgezeigt: Campanula pulla, Erica gracilis, Dahlia variegata, Syringa vulgaris, alba etc. — Herr Professor Ray (Berlin) sprach, unter Vorlegung von Zeichnungen, über die Entwicklung der bisher nur ungenügend bekannten Farren-Familie der Farneriaceen. Für seine Untersuchungen stand ihm Ceratopteris thalictroides in allen Entwicklungszuständen zur Verfügung. Vortragender ging näher auf den Bau des Prothalliums und die auf ihm befindlichen Sexualorgane, auf die gesetzmäßige Jellensfolge bei der Bildung des Embryo, auf die Theilungsvorgänge am Stammscheitel, sowie auf die Entwicklung des Wedels ein und wies insbesondere auf die nicht unerheblichen Abweichungen der Farneriaceen von den ihnen nächst verwandten Polypodiaceen hin. Hieran schloß sich eine Besprechung der in mancher Beziehung eigenartigen Entwicklung des Sporocarpiums. Zum Schluß machte Vortragender auf die Analogie aufmerksam, welche die Embryonalbildung der Farren und Synopteriden mit derjenigen der Monocotyledonen zeigt. Da solche nahe Beziehungen auch zwischen den Selaginellen einerseits und den Coniferen und Dicotyledonen andererseits unverkennbar sind, so ist es am naturgemähesten, in den beiden großen Abtheilungen der Angiospermen zwei selbstständige Entwicklungsreihen zu sehen, deren jede ihren Ursprung im Reiche der Gefäßkryptogamen besitzt. Herr Dr. Sorauer sprach über die Entstehung der sogenannten Rostflecken auf den Früchten des Kernobstes. Herr v. Thielau macht Mittheilung über eigenthümliche Verwachsung bei Fraxinus excelsior und grüne Färbung des Holzes von Eiche und Buche.

Nach Schluß der Sitzung erbietet sich Herr Prof. Dr. Cohn, die Mitglieder ins pflanzen-physiologische Institut zu führen, woselbst Herr Dr. Gröndland eine Ausstellung seiner botanisch-mikroskopischen Präparate veranstaltet hat. Für heute folgen die Mitglieder einer Einladung des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Göppert zum Besuch des botanischen Gartens.

9. Section für Anatomie und Physiologie. 1. Professor von Wittich hält seinen angekündigten Vortrag. Prof. Zentler bebt die Ueber-einstimmung pathologischer Vorgänge (Zinbalationskrankheiten) mit den Befunden des physiologischen Versuchs hervor. 2. Dr. Sigiz macht Mittheilung über Lähmungsversuche am Großhirn. (Demonstration eines operirten Hundes.) Dr. Bernide erinnert an analoge klinische Erfahrungen. 3. Dr. Jofeph sprach über die Gestaltung des Zuckbeins bei den afrikanischen Affen und an Ueberresten einer ausgestorbenen amerikanischen Menschenart. 4. Prof. Heidenhain spricht über die mikroskopischen Veränderungen des Pankreas bei seiner Thätigkeit, sowie über den Einfluß des Nervensystems auf die Secretion dieser Drüse. 5. Prof. Grünhagen spricht über den Einfluß der Temperatur auf den Dehnungszustand glatter und quergestreifter Musculatur.

10. Section für innere Medicin. Tagespräsident: Herr Reg.-Med.-Rath Dr. Wolff. Vorträge hielten: 1) Herr Gunk (Dresden). 2) Herr Benedict (Wien). 3) Herr Birch-Hirschfeld (Dresden). 4) Herr Berger (Breslau). 5) Herr Echeim (Breslau). 6) Herr Schnitzler (Wien).

11. Section für Chirurgie. Herr Geh. Rath Prof. Dr. Baum eröffnet die Sitzung. Herr Dr. Wlad aus Magdeburg hält seinen Vortrag: „Ueber Behandlung der Klumpfüße“ und demonstirt durch Gypsabgüsse einen nach der angegebenen Methode von ihm mit überraschendem Erfolge geheilten Fall eines hochgradigen Klumpfußes. (Beifall.) Herr Prof. Baum widerspricht der vom Redner ausgeführten Ansicht, daß die Behandlung des angeborenen Klumpfußes erst mit Beginn der Gehbewegungen des Kindes einzuleiten sei. Redner glaubt dagegen, die Einwirkung der Körperlast auf den Heilungsvorgang nach seiner Methode nicht entbehren zu können. Darauf spricht Herr Dr. Rawoth: „Ueber Druckbehandlung der Varicocele“ mittels eines Druckbandes, dessen Druckwirkung periodisch durch eine nach seiner Angabe angebrachte Ergänzungsheber gesteigert werden kann. Er will schöne Resultate durch eine solche Behandlung gewonnen haben, nicht allein bezüglich der Varicocele, sondern auch aller damit zusammenhängender Reizungserscheinungen in der Geschlechtsphäre. Herr Prof. Batruban begrüßt nach einigen diesbezüglichen Erläuterungen die empfohlene weil unblutige Behandlungsweise der Varicocele als einen erfreulichen Fortschritt in der chirurgischen Therapie. Herr Prof. Baum schließt sich dem Vorredner an, befreitet aber das von Herrn Dr. Rawoth behauptete Causalverhältniß zwischen Varicocele und Sodenatrophie, Pollutionen, überhaupt Reizungen der Geschlechtsorgane. Darauf stellt Herr Dr. Wäzner einen Kranken vor, der durch Contrecoup eine linksseitige Fractur der Schenkelhals erlitten hat mit vollständiger halbseitiger, scharf in der Mittellinie des Gesichts abgrenzender Anästhesie und Paralyse derselben, und giebt dazu nähere Erläuterungen.

12. Section für Militär-Sanitätswesen. Vorsitzender: Generalarzt Dr. Roth. Vorträge werden gehalten von: Stabsarzt Dr. Frölich: Ueber eine die Kriegs-Chirurgie des Mittelalters betreffende literarische Entdeckung. Ober-Stabsarzt Dr. Citner: Ueber Organisation des Militär-Sanitätswesens. An den Debatten über die Vorträge theilnehmen sich:

Stabsarzt a. D. Dr. Richter resp. Ober-Stabsarzt Dr. Stier, Assistenzarzt der Reserve Dr. Haberling, Generalarzt Dr. Roth.

13. Ophthalmologische Section. Vorsitzender: Prof. Nagel aus Tübingen. 1) Vortrag des Herrn Dozenten Dr. Hirschberg aus Berlin: „Ueber eine objective Methode zur Messung des totalen Brechungsvermögens der Krystalllinse und der Längsweite des lebenden Auges.“ 2) Vortrag des Herrn Prof. Hermann Cohn aus Breslau: „Ueber die Augen der Greise.“ 3) Herr Dr. Jany zeigt ein neues Instrument vor; es ist ein Sperrelektretur, der nach Art der Friedrichsen Schieberpincte so eingerichtet ist, daß er mit einer Hand entfernt werden kann.

17. Psychiatrische Section. Präsident: Dr. Neumann. Schriftführer: Dr. Alter, Dr. Bernide. Kreisphysikus Dr. Knop aus Leobisch hält einen Vortrag über: Moral insanity, an welchen sich eine lebhafte Diskussion anschließt. An dieser theilnehmen sich außer dem Vorsitzenden die Herren VDr. Heder, Jung, Spielmann, Kessler, Wenzel, Wilhelm, Lahr, War, Meische, Kothe, Kolbe.

19. Section für Balneologie und physikalische Heilmittel. Präsident Professor Benedikt begrüßt die Versammlung, gibt die Gründe an und den Zweck der zeitweiligen Bildung einer balneotherapeutischen Section an, theilt die eingegangenen Anträge mit. Der Antrag der Brunnendirectoren als Congress mit der Section in Verbindung zu treten, fällt über Antrag Schnitzler (Wien). 1. Vortrag des Dr. Winterhitz über den gegenwärtigen Standpunkt der Lehre von der Wärmeregulation. 2. Vortrag des Prof. Culenburg (Greifswald): Die Therapie der Hemigranie. Der Vortragende erörtert zunächst die medicamentöse Therapie der Migraine, speciell der Wirkungen des schwefelsauren Chinins, des Coffeins, des Amylnitrits und des Vionian'schen Ergotins, mit Berücksichtigung der experimentellen Untersuchungen über diese Mittel und der daraus zu schöpfenden Indicationen für Verwendung derselben bei den einzelnen Migraineformen. Ferner bespricht derselbe die Anwendung des constanten Stromes, mit Hervorhebung eines Falles von exquisiter Hemigrania sympathico-tonica, in welchem die Application des Stromes nach der Solstiz-Methode eine rasche Sistirung des Anfalles zur Folge hatte — sowie die Anwendung des Inductionsstromes, und die Balneotherapie der Migraine; auch macht derselbe auf die Anwendung der Chapman'schen Eisbeutel aufmerksam, die sehr schätzbar seien, aber in einem Falle zur Entstehung einer heftigen Pneumonie Veranlassung gaben und daher eine sorgfältige Ueberwachung erheischen. — An der daran sich knüpfenden Debatte theilnehmen sich die Herren Benedikt (Wien), Winterhitz, Berger (Breslau), Benedikt (Münster). — Herr Benedikt stellt den Antrag, die Section für die nächste Naturforscher-Versammlung wieder mit der Section für innere Medicin zu vereinigen. Der Antrag wird von Hitzig und Berger unterstützt und kommt in der nächsten Sitzung zur Discussion.

21. Section für Geographie. Der Vorsitzende Professor Dr. Karsten-Rostoff eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, daß Herr Payer aus Christiania in einer telegraphischen Depesche seinen Dank für die ihm zugesandte Ehre seiner feierlichen Begrüßung in Breslau durch die Naturforscher-Versammlung abgab und sein tiefes Bedauern ausdrückte, daß er wegen seiner schleimigen Niere in Breslau nicht eintreffen könne. Die geographische Gesellschaft in Hamburg hat in einer heute eingetroffenen Depesche die Mitglieder der geographischen Section freundlichst eingeladen, dem feierlichen Empfange der Herren Weyprecht und Payer am 22. September in Hamburg beizuwohnen. Herr Professor Dr. Baftian-Berlin hielt hierauf einen Vortrag über die Verbindung zwischen der Westküste und Ostküste von Südafrika, wie sich eine solche aus der Configuration des afrikanischen Continents und der Natur der Küstengebirge ergebe und durch eine Expedition, welche unmöglich noch in diesem Jahre von Seiten der afrikanischen Gesellschaft in Berlin dahin abgesandt werden soll, näher erörtert werden soll. Der Vortragende hob u. A. die Eigentümlichkeiten der Westküste von Afrika und der Flüsse an derselben hervor, welche noch unmittelbar an der Küste Katarakte zeigten; oft seien die größten Flüsse für den Beschauer unscheinbar und bieten lange Zeit ungelöst bleibende Probleme dar. Die neueren Reisen von Dr. Gifford und Dr. Lenz haben die schon früher ausgesprochene Vermuthung bestätigt gefunden, daß jenseits der Katarakte das Land offen sei und den Charakter von Prairien aufweise. Es hat sich ferner herausgestellt, daß der ganze Theil von Afrika zwischen Capenze und Muatu Jamoo nur ein großes Sprachgebiet sei und daß die Völker des Ostens mit denen des Westens sich leicht verständigen; schon zu Ende des vorigen und zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts haben Gesandtschaften von dem Reiche an der Westküste nach dem Districte und umgekehrt diesen Theil von Afrika durchzogen, welchen jetzt, wie oben erwähnt, eine deutsche Expedition der Afrikanischen Gesellschaft näher erforschen soll. Herr Prof. Dr. von Richtofen-Berlin zeigte hierauf einige in Japan von einem Japanesen vor 50 Jahren angefertigte, in Technik und Genauigkeit der Darstellung ausgezeichnete Karten von Japan vor; die Küstenlinien sind nach den vom Verfasser selbst ausgeführten Aufnahme einer Ortsbestimmung sehr genau gezeichnet, so daß diese Karte als Grundlagen für die britischen Admiraltäts-Karten haben benutzt werden können. Vor Allem sei bei diesen Karten das wissenschaftliche Verhältniß des Autors derselben zu bewundern.

22. Section für Landwirthschaft. Zunächst sprach Prof. Dr. Bloemeyer über die Stellung der Section zu der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Nachdem hierauf Geh. Reg.-Rath Dr. Settegast den Einfluß der Naturwissenschaften, insbesondere der zoologisch-zoologischen Untersuchungen, auf die Thierzucht in einem ausführlichen Vortrage beleuchtete, theilte Dr. Crampe die Resultate seiner Beobachtungen über die Entwicklung und Lebensweise der Feldmäuse mit, nebst Hinweisen auf die zweckmäßigsten Vorbeugungsmittel.

23. Section für pathologische Anatomie. Vorsitzender: Prof. Zentler. Dr. Weigert hielt einen Vortrag über podenähnliche Eruptionen in Niere, Leber, Milz und Lymphdrüsen und deren Beziehung zu Bacterienherden. An den Vortrag schlossen sich Demonstrationen. An der Debatte theilnehmen sich Dr. Jülzer, Dr. Friedländer, Prof. Zentler.

+ Breslau, 21. Sept. [Festfahrt nach Fürstenstein.] Die am gestrigen Sonntag zu Ehren der hier anwesenden Naturforscher veranstaltete Festfahrt nach Fürstenstein ging um 8½ Uhr Vormittags vom Freiburger Bahnhof ab. Die von Seiten des Comites getroffenen Arrangements, der herzliche Empfang durch die Gesellschaften und Industriellen des Waldenburger Kreises in Salzbrunn, der angenehme Einbruch, den die Naturforschenden der Fürstensteiner Grundes hervorriefen, dies Alles wird den fremden Gästen stets in angenehmer Erinnerung bleiben. An der Fahrt theilnahmen sich über 800 Personen, von denen der dritte Theil dem schönen Geselchlechte angehörte, und nachdem dieselben in die mit Blumenkränzen decorirten Wagen eingestiegen waren, wurde jedem der Naturforscher und Naturforscherinnen ein mit dem Bildniß von Fürstenstein versehener Reisepaß eingehändigt, aus welchem wir einige Notizen mittheilen: Kanth, berühmter musikalischer Ort, jeder Einwohner ist ein Kanter. — Mettau, links erscheint der Bobten, feuerfester Berg a. D., an dessen Fuß liegt die Ortstauer Quelle sprudelt. — Königszeit, Bunkelwiger Feldlager Friedrichs des Großen, jetzt Thonlager. — Freiburg, Uhren gesucht, Leinen begehrt. v. Kramla. — Altwasser, früher durch seine Eisenquellen berühmtes Bad, jetzt nur Röhlen-baden und Porzellan. — Salzbrunn, berühmt durch seine heilkräftigen Quellen mit und ohne Mofe, frische Luft, Giel, Schaf, Ziegen, Kuhmilch, Wessertuchen, Vollenmädchen. Die Hauptquelle Oberbrunn mündet in die Promenade etc. — Um Punkt 10½ Uhr langte der aus 30 Wagen bestehende Etzug in Altwasser an, wo derselbe von der Waldenburger Concertkapelle empfangen wurde, die sich an die Spitze der Festtheilnehmer stellte und sie nach der Wilhelmshöhe geleitete. Nachdem hier eine halbe Stunde gesehrt, wurde der Marsch nach Salzbrunn fortgesetzt. Um Punkt 12 Uhr wurden die Naturforscher von dem dortigen Fest-Comite, bestehend aus den Herren Vergrath Steiner aus Hermsdorf, Handelskammer-Präsidenten und Abgeordneten Dr. Wehst, Vergrath Brade, Bergwerksdirector Jämer, Berginspector Felsch und Fabrik-Director der Schlesienschen Aktien-Spiegel-Fabrik, Brier, empfangen. Herr Vergrath Steiner hielt folgende Ansrede: „Hochgeehrte Versammlung! Im Namen der Gesellschaften des Waldenburger Bergreviers und der Industriellen des hiesigen Kreises heißen wir Sie herzlich willkommen! Als wir Kunde davon erhielten, daß die 47. Versammlung deutscher Naturforscher einen Ausflug in die hiesige Gegend beabsichtigte, konnten wir uns nicht die Freude verlagern, Sie hier begrüßen zu dürfen, um Ihnen so den Ausdruck unserer Verehrung, sowie den Antheil zu erkennen zu geben, den wir einer so hoch ansehnlichen Versammlung deutscher Gelehrter und Autodidacten der Wissenschaft zollen. Auch wir Bergbau- und Gewerbetreibende bedürfen der Leuchte der Wissenschaft, vor allen der Naturwissenschaften, um die uns gestellten Aufgaben in befriedigender Weise zu lösen. Gern hätten wir Sie auf den Schauplätzen und Werkstätten unserer Thätigkeit willkommen geheißen, um Ihnen so zu gleicher Zeit Nachschicht zu geben, in wie weit es uns gelungen ist, von den Resultaten Ihrer Forschungen in nützbringender Weise Gebrauch zu machen. Nach sorgfältiger Erwägung haben wir aber davon Abstand nehmen und Sie hier begrüßen müssen, welches auf Ihrem Reisewege gelegen ist. Wo auch der Ort unserer Begegnung und unseres Willkommengrubes stattfinden möge, Sie können überzeugt sein, daß unser Willkommen und unsere Verehrung

wahrhaft und aufrichtig ist. Wir begrüßen Sie nunmehr mit unserem uralten Bergmannsgrüße „Güld auf!“ Die Gesellschaften und die Industriellen begrüßen also die 47. Versammlung deutscher Naturforscher mit einem herzlichen „Güld auf!“ — Se. Excellenz der Wirkliche Geheimde Oberberg-hauptmann a. D. Dr. von Dechen aus Bonn erwiederte im Namen der Versammlung diese Begrüßung mit derselben Begrüßungsformel „Güld auf!“ — Im Cursale sowohl, wie längs der Eisenbahn war eine doppelte Tafelreihe errichtet worden, auf der ein äußerst pikantes und geschmackvolles Dejeuner aufgetragen war. Während der Tafelfreuden bildete eine Abtheilung Vergleute in Paradeuniform Spalier; die fürstliche Brunnencapelle concertirte unter Leitung des Dirigenten Reichmann. Die Eisenbahn, die sonst nur zur Promenade der Curgäste dient, bot als improvisirter Speis-saal einen höchst interessanten Anblick dar. Handelskammer-Präsident Dr. Wehst brachte zuerst folgenden Toast aus:

„Meine hochverehrte Damen und Herren! Ein glücklicher Tag ist heute für Salzbrunn erschienen. Wohl ist es von der Natur reich gesegnet, fruchtbare schon geschmückte Fluren umgeben es, waldbefränzte Höhen beschauen es gegen Stürme, in der Tiefe birgt es mächtige Schätze, ein heilbringender Quell entspringt seinem Schooße. Und doch wäre es eine Wüdnis, wenn nicht des Menschen schaffender Geist darin waltete. Je voller der sich in einer Gegend entfaltet, je größer die Summe menschlichen Wissens und menschlicher Geisteskraft ist, die sie umschließt, desto mehr nähert sie sich der Vollendung in den Grenzen, welche ihr Zeit und Raum setzen. — Und nun meine Damen und Herren, schauen Sie um sich, betrachten Sie diese Schaar von Männern, denen das glückliche Loos gefallen ist, der Wissenschaft zu dienen, ihr allein ihre ganze Kraft, ihre bedorugten Geistesgaben zu widmen. Welcher Ort der Erde darf sich heute mit diesen Hellen messen? Wo wäre der leitende Genius der Menschheit reicher entfaltet als hier? Wohl ist es nur eine flüchtige Stunde, in der wir uns dieses Glückes freuen können, aber dieser Stunde wollen wir uns bewusst werden! — Uns aber, den Männer der Industrie, ist es heute eine hohe Befriedigung, Ihnen unsere Verehrung aussprechen zu dürfen. Wohl uns, daß wir Ihnen nicht fern stehen. Wohl uns, daß die Zeit angebrochen ist, in welcher Wissenschaft und Praxis Hand in Hand gehen! — Sie lehrten uns das Innere der Erde erkennen, auf daß wir nicht vergeblich nach ihren Schätzen gruben. — Sie zeigten uns die Wege die todtte Masse in Wärme und Kraft umzuformen, auf daß wir diese, an einem Punkte concentrirt, mit sicherer Hand zu unserm Dienste zwängen. Sie lehrten uns jegliche Materie erkennen, damit wir in immer ausgedehnterem Maße verstanden, sie zum Nutzen der Menschheit zu verwenden. Sie erforschten unermüdet die Natur des Menschen und die Mittel seine Leiden zu heilen, und Sie krönten das Werk, indem Sie auch den menschlichen Geist ergründeten, und ihm die Wege wiesen, die er gehen müsse, um seiner Vollendung entgegenzustreben. — Darum meine Freunde, fordere ich Sie auf, unserer Freude über das Glück dieses Augenblicks und unserer Verehrung für diese hohe Versammlung Ausdruck zu geben. Bringen wir den hier versammelten Naturforschern und Aerzten ein donnersdes Lebehoch!“ — Unter den rauschenden Tönen der Musik kam die Gesellschaft dieser Aufforderung bereitwillig nach, und Stadtkommandant Dr. Lewald aus Breslau erwiederte denselben mit einem Hoch auf die Grubenbesitzer und Industriellen des Waldenburger Kreises, die in so einmüthiger Weise dieses schöne Fest gefeiert haben. — Hierauf wurde ein Lied nach der Melodie „Gaudemus igitur“ angestimmt:

Seid begrüßt im trauten Thal,
An Rajadens Bufen,
Im improvisirten Saal,
Ohne Glanz und Mufen.
Nur die schlechte Biederkeit,
Die gekannt ja weit und breit,
Ruft Euch zu: „Willkommen!“ etc. etc.

Nachdem das Festmahl beendet und die Gesellschaft noch den Brunnens besucht und demselben wieder zugesprochen hatte, begann die Fahrt nach Fürstenstein, wozu 160 Equipagen bereit standen, welche die Gäste aufnahmen. Die Besichtigung der alten Burg nahm eine halbe Stunde Zeit in Anspruch, worauf bei dem Spaziergange durch den Kieferngrund den Dahinwandeln noch eine Ueberraschung dadurch geboten wurde, daß vom Kaiserstuhl herab das von einer Musikcapelle schon vorgetragene Cidendorff'sche Lied: „Wer hat dich du schöner Wald“, ertönte. In der Schweizerei unter einem Larusbaum brachte Professor Dr. Birchow aus Berlin dem hochberdienten Präsidenten der Schlesienschen Gesellschaft für vaterländische Cultur Geheimen Rath Prof. Dr. Göppert ein Hoch aus. In der Brauerei an der neuen Burg stand schon der dampfende Kasse auf gedeckten Tischen bereit, worauf das Schloß und Garten des Fürsten von Pleß besichtigt wurden. Derselbe hatte in anerkennenswerther Weise die Erlaubnis erteilt, daß die Paradesäle für die Mitglieder der Gesellschaft geöffnet waren; da nun mittlerweile die 6. Abendstunde angedrückt war, so wurde die Rückfahrt per Equipagen nach Freiburg und per Extrazug nach Breslau angetreten. Unterwegs wurden bei der Vorüberfahrt der Stationen die Bahnhofsgebäude mit bengalischen Flammen beleuchtet und bei der um 8 Uhr erfolgten Ankunft in Breslau ertönte der Freiburger Bahnhof in bunter Farbenpracht und das Musikcorps des Feld-Artillerie-Regiments empfing die Antommenden mit Freudenfanfaren. Herr Professor Dr. Schwarz aus Graz brachte der Direction der Freiburger Bahn für diese Aufmerksamkeit ein donnersdes Hoch, in welches die Gesellschaft begeistert einstimmte. In dem Empfangssalen der neuerbauten Rotunde bot sich ein neuer überraschender Anblick dar, indem hier auf langen Tafeln ein Gouté bereit stand, welches dem Bahnhofs-Restaurateur Hertel in Betreff der decorativen Aufstellung alle Ehre machte und in culinarischer Beziehung nichts zu wünschen übrig ließ. Nachdem die von der Reise Ermüdeten sich wiederum weidlich gestärkt, wurde eine Polonaise durch die Empfangssäle unternommen, an welche sich ein Tänzchen anschloß, wozu Englisch mit den beliebtesten neuesten Tanzstücken aufwartete. — Jeder, der dieser schönen Festfahrt beigewohnt, war des Lobes voll, mit welchem Gesichte dieselbe von Seiten des Festcomites arrangirt worden war.

■ Festfahrt nach Sibyllenort. Nachdem bereits am Vormittage das Dampfzogen einen großen Theil der Naturforscher nach Freiburg und Landeck entführt hatte, sammelte sich eine andere Abtheilung derselben am Nachmittag auf dem Stadtbahnhof der Neiche-Oder-Wer-Eisenbahn zu der programmäßig festgesetzten Extrafahrt nach dem reizenden Sibyllenort. Vom schönsten Wetter begünstigt, setzte sich zur bestimmten Zeit der Festzug in Bewegung und langte gegen 3½ Uhr auf dem vom Endziel noch ziemlich weit entfernten Bahnhofe an. Nachdem die Wagen verlassen, wurde ohne Paß die Fußwanderung begonnen und bald langte die Tete der Festgenossen in dem schönen Garten der Langer'schen Brauerei in Sibyllenort an. Leider waren hier für die circa 300 Personen, welche Aufnahme verlangten, keine Vorlebrungen getroffen, da die im Garten vorhandenen Tische bereits von anderen Gästen eingenommen waren, und nun entrollte sich ein buntes Treiben, indem man zuvörderst daran ging, Tische, Stühle, kurz alles, was nur irgend zum Sitzen geeignet war, aus dem Saale herauszuschaffen und an irgend einem Plätzchen des Gartens aufzustellen; nachdem diese Arbeit beendet, eilte ein Theil der Festgenossen nach dem Buffet und der Küche, um für des Leibes Nahrung zu sorgen, da durch die nicht gehörig gestuften Bedienungsmannschaften nur Wenige so glücklich waren, etwas zu erlangen. Directoren und Professoren, beladen mit dem mit Kaffeekannen und Tassen besetzten Tablett, Damen, in den zarten Händen wohlgefüllte Bierseidel tragend, theilten den innern Räumen, um die Bedürfnisse der außen Harrenden zu befriedigen. Endlich war auch dies geschehen, und da die Zeit kurz, drängte man zum Ausbruch nach dem reizenden Park. Während nun einzelne Gruppen diesen durchwanderten, zog ein großer Theil es vor, das Innere des Schloßes zu besuchen und hier war, da nur Wenige zugleich eingelassen werden konnten, der Andrang ein derartiger, daß, als es bereits zu dunkeln begann, erst die letzte Abtheilung dieses Ziel erreichte. — Schnell waren die wenigen Stunden, welche für den Aufenthalt in Sibyllenort bestimmt waren, vergangen und man rüstete sich zur Rückkehr nach dem Bahnhofe; bald war dieser erreicht, die schon geöffneten Wagen füllten sich, das Signal zur Abfahrt ertönte und wohlbehalten brachte der Zug die Festgenossen bald nach 8 Uhr in ihr gegenwärtiges Heim.

S. [Concert zu Ehren der Naturforscher-Versammlung.] In den Kranz der Festesfreuden mußte selbstverständlich auch Frau Musik ihre Gaben flechten. Sie beschenkte unsere geehrten Gäste am Sonntagsabend mit außerlesenen Spenden und zwar so reichlich, daß viele in der Besorgnis, wie sie dies Alles nach Hause tragen würden, schon vor Beendigung der Einbeziehung über das Ganze dankend quittirten. Der sehr geschmackvoll decorirte Springer'sche Concertsaal war buchstäblich bis auf den letzten Platz gefüllt und die Stimmung des eleganten Auditoriums eine so freudig erregte, daß jeder unwillkürlich in dieselbe hineingezogen wurde. Anhaltender, stürmischer Beifall folgte den Leistungen der Solisten, wie der Singakademie und des Orchestervereins, in denen, ohne Ueberhebung gesagt, Breslau sein Bestes auf musikalischem Gebiete den Gästen vorgesührt hat. — Die Eröffnungsnummer, Palacstrina's

Meteorologische Beobachtungen auf der Königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Septbr. 19. 20.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333 ¹ / ₂ 55	334 ¹ / ₂ 23	334 ¹ / ₂ 20
Luftwärme	+ 14 ¹ / ₂ 6	+ 11 ¹ / ₂ 7	+ 6 ¹ / ₂ 9
Dunstdruck	2 ¹ / ₂ 51	3 ¹ / ₂ 44	3 ¹ / ₂ 42
Dunstfälligkeit	36 pCt.	63 pCt.	93 pCt.
Wind	N. 2	D. 1	D. 1
Wetter	wolfig.	trübe.	heiter.
Wärme der Ober.		6 Uhr Morgens + 12 ¹ / ₂ 1.	

Septbr. 20. 21.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	334 ¹ / ₂ 01	333 ¹ / ₂ 29	332 ¹ / ₂ 53
Luftwärme	+ 16 ¹ / ₂ 0	+ 11 ¹ / ₂ 3	+ 9 ¹ / ₂ 2
Dunstdruck	3 ¹ / ₂ 11	3 ¹ / ₂ 98	3 ¹ / ₂ 78
Dunstfälligkeit	40 pCt.	75 pCt.	85 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 2	SO. 2
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Ober.		6 Uhr Morgens + 12 ¹ / ₂ 0.	

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)
Frankfurt a. M., 19. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlusscourse.] Lombard Wechsel 119¹/₂. Pariser do. 95. Wiener do. 108¹/₂. Franzosen 336¹/₂. Belg. Ludwigsbahn 140¹/₂. Böhm. Westbahn 220. Lombard 154. Galizier 264. Elisenbahn 214. Nordwestbahn 178. Elisenbahn —. Oberbessen 78¹/₂. Oregon 22. Creditactien 260. Russ. Bodencredit 90¹/₂. Russen 1872 98¹/₂. Silberrente 68¹/₂. Papierrente 65¹/₂. 1880er Loose 108¹/₂. 1864er Loose 170. Ungar. Schatzw. —. Raab-Grazer 86¹/₂. Amerikaner de 1882 98¹/₂. Darmstädter Bankverein 407¹/₂. Deutsch-öster. 94¹/₂. Preuss. Disconto-Gesellschaft 85. Brüsseler Bank 105. Berliner Bankverein 92¹/₂. Frankf. Bankverein 94¹/₂. do. Wechselbank 87. Nationalbank 106¹/₂. Meiningen Bank 106¹/₂. Bahn Effectenbank 117¹/₂. Continental 94. Südd. Immobilien-Gesellschaft —. Sibiria 87¹/₂. 1854er Loose —. Rodford 15¹/₂. Rhein-Nachb. —. Schiff'sche Bank —. Neue Russische Anleihe —. Ungarische —. Köln-Mindener-Loose 105. Englische Wechselbank —. Meiningen Loose —. Schles. Vereinsbank —. Kurhessische Loose —. Unleibt, Schluss fest.
Nach Schluss der Börse: Creditactien 260, Franzosen 336¹/₂, Lombard 154, 1880er Loose —. Galizier 263.
*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 19. Septbr., Nachmittags. [Schlusscourse.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 110. Silberrente 69. Oesterreich. Creditactien 223. do. 1860er Loose 109. Nordwestbahn —. Franzosen 722. Lombard 331. Italienische Rente 66¹/₂. Vereinsbank 124. Laurahütte 139. Commerzb. 86. do. II. Emis. —. Norddeutsche Bank 151¹/₂. Preuss. Disconto-Bank —. Anglo-deutsche Bank —. do. neu —. Dänische Landmannbank —. Dortmund. Union 62. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe —. 66er Russ. Prämien-Anleihe —. Amerikaner de 1882 93¹/₂. Köln-M. St.-Actien 140¹/₂. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien 142. Bergisch-Märkische 96. Disconto 3¹/₂ pCt. —. Matt.
Hamburg, 19. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco unanb., auf Termine fest, auf Termine fest. Roggen loco fest, auf Termine fest. Weizen 126 Pf. pr. Septbr. 1000 Kilo netto 194 Br., 192 Gd., pr. Sept.-Oct. 1000 Kilo netto 194 Br., 192 Gd., pr. Oct.-Nov. 1000 Kilo netto 194 Br., 193 Gd., pr. Nov.-Dec. 1000 Kilo netto 194 Br., 193 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 198 Br., 196 Gd. —. Roggen pr. September 1000 Kilo netto 145 Br., 144 Gd., pr. September-October 1000 Kilo netto 145 Br., 144 Gd., pr. October-Nov. 1000 Kilo netto 146 Br., 145 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto 147 Br., 146 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 150 Br., 148 Gd. —. Hafer fest. Gerste still. Hafer geschäftlos, loco 55, pr. October 53¹/₂, pr. Mai pr. 200 Pfd. 57¹/₂. —. Spiritus ruhig, pr. Septbr. u. pr. Septbr.-Oct. 52¹/₂, pr. Oct.-Nov. 53, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100¹/₂ 51¹/₂. —. Raffee sehr fest, Umsatz 3500 Sack. Petroleum sehr fest, Standard white loco 10, 30 Br., 10, 20 Gd., pr. Septbr. 10, 20 Gd., pr. October-Dechr. 11, 00 Gd. —. Wetter: Schön, bedekt.
Liverpool, 19. Septbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Nuttmahlischer Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert.
Liverpool, 19. Sept., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Steig. Surats ruhig.
Middl. Orleans 8¹/₂, middl. amerikanische 8, fair Dhollerah 5¹/₂, middl. fair Dhollerah 4¹/₂, good middl. Dhollerah 4¹/₂, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4¹/₂, fair Broach 5¹/₂, new fair Comra 5¹/₂, good fair Comra 5¹/₂, fair Madras 4¹/₂, fair Bernam 8, fair Smyrna 6¹/₂, fair Egyptian 7¹/₂.
Amsterdam, 19. September, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen pr. November, per März und pr. Mai 286. Roggen pr. October 187, pr. März und pr. Mai 185.
Antwerpen, 19. Septbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. [Getreide-markt.] (Schlussbericht.) Weizen behauptet, dänischer 28¹/₂. Roggen fest, Odesia 18. Hafer matt. Gerste ruhig.

Antwerpen, 19. Sept. [Petroleum-Markt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bez. und Br., pr. September 25¹/₂ bez., 26 Br., pr. October 26¹/₂ Br., pr. October-Dechr. 27¹/₂, per November-Dechr. 27¹/₂ Br. Steigend.
Bremen, 19. Sept., Nachm. [Petroleum.] (Schlussbericht.) Standard white pr. October 10 Mt. 25 Pf., pr. November 10 Mt. 50 Pf. bez., pr. December 10 Mt. 75. Pf. Etwas williger.
* Breslau, 21. Septbr., 9¹/₂ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung ziemlich fest, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen. Weizen, nur feine Qualitäten gut beachtet, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 3¹/₂ bis 7¹/₂ Thlr., gelber 5¹/₂ bis 6¹/₂ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.
Roggen, zu notirten Preisen gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. neuer 5¹/₂ bis 6¹/₂ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.
Gerste, feine Qualitäten gesucht, pr. 100 Kilogr. neue 5¹/₂ bis 5¹/₂ Thlr., weiße 5¹/₂ bis 6¹/₂ Thlr.
Hafer unverändert, pr. 100 Kilogr. 5¹/₂—5¹/₂ bis 5¹/₂ Thlr.
Erbsen höher, pr. 100 Kilogr. 6¹/₂ bis 7¹/₂ Thlr.
Wicken offerirt, pr. 100 Kilogr. 6¹/₂ bis 6¹/₂ Thlr.
Lupinen maiter, pr. 100 Kilogr. gelbe 4¹/₂ bis 4¹/₂ Thlr., blaue 4 bis 4¹/₂ Thlr.
Bohnen ohne Zufuhr, pr. 100 Kilogr. 7¹/₂ bis 8 Thlr.
Mais angeboten, pr. 100 Kilogr. 5¹/₂ bis 5¹/₂ Thlr.
Dessaaten wenig verändert.
Schlaglein offerirt.
Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.
Schlag-Leinsaat... 7 25 — 8 20 — 9 — —
Winter-Raps... 7 12 6 7 25 — 8 — —
Winter-Rüben... 7 2 6 7 10 — 7 20 —
Sommer-Rüben... 7 5 — 7 15 — 7 25 —
Leindotter... 7 5 — 7 10 — 7 20 —
Rapsstücken sehr fest, schlesische 75—77 Sgr per 50 Kilogr.
Leintuchen sehr fest, schlesische 112—114 Sgr. per 50 Kilogr.
Kleeblatt nominell, — rotte unverändert, ordinäre 10—11 Thlr., mittlere 11¹/₂—12 Thlr., feine 13—14 Thlr., hochfeine 14¹/₂—15 Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße preisbalend, ordinäre 11—12 Thlr., mittlere 13—15 Thlr., feine 16 bis 17¹/₂ Thlr., hochfeine 18—19¹/₂ Thlr. pr. 50 Kilogr.
Thymothee ohne Umsatz, 9—10—11 Thlr. pr. 50 Kilogr.
Mehl mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. ungeschwefelt Weizen: fein 10¹/₂ bis 11¹/₂ Thlr., Roggen: fein 9¹/₂—10¹/₂ Thlr., Hausbuden 9¹/₂ bis 9¹/₂ Thlr., Roggen-Zuttermehl 4¹/₂—5 Thlr., Weizenkleie 3¹/₂—4¹/₂ Thlr.

Heute Früh besuchte mich meine liebe Frau Rosalie, geb. Apffel, mit einem kräftigen Mädchen. Antonienhütte, den 18. Sept. 1874. [3912] G. Apffel.

Todes-Anzeige. [2963] Nach fast zwanzigjähriger glücklichster Ehe schied heute von mir in Folge eines Herzschlages meine innigstgeliebte gute Frau

Natalie, geb. Wesel, in ihrem 43. Lebensjahre. Sie war mir die liebevollste, treueste Gattin, meinen Kindern die forsamste, zärtliche Mutter; ihr liebes Bild wird immer in unsern Herzen fortleben.
Breslau, den 19. September 1874.

M. Fuchs
im Namen der Hinterbliebenen.
Beerdigung: Dienstag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.
Trauerhaus: Neue Graupenstr. 7.

Heute Morgen verschied meine gute einzige Schwester Auguste Kellner aus Dels, in Breslau zum Beisich aufhaltend. [2964]
Hirschberg i. Schl., 20. Sept. 1874.
Carl Kellner.

Stadt-Theater.

Montag, den 21. September. Zu Ehren der hier tagenden 47. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Bei feierlich erleuchtetem Hause: Festvorstellung. Sammlische Abonnements, Vorkaufsrechte und freie Entree's sind aufgehoben. Die Billets zu dieser Vorstellung sind bereits vergeben.

In Vorbereitung: „Der Tempel und die Jüdin.“ Große romantische Oper in 3 Aufzügen von W. A. Wohlbrück. Musik von S. Marschner.
„Ultimo.“ Lustspiel in 5 Aufzügen von G. von Moser.

Lobe-Theater. [3909]

Montag, den 21. Septbr. Siebenzehntes Gesamtjahrspiel der Mitglieder des Residenztheaters zu Berlin unter Leitung ihres Directors Herrn Albert Rosenthal. „Heinrich Heine.“ Vorher: „Werbesitzere.“

Thalia-Theater.

Montag, 21. Sept., „Marcel.“ Dramolet in 1 Akt nach dem Franz. von S. Förster. Hierauf: „Morgenstunden einer Souffrette.“ Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Kräger und Böhl. Dann: „Dir wie mir.“ Lustspiel in 1 Akt nach dem Franz. von Roger. Zum Schluss: „Das erste Mittagessen.“ Lustspiel in 1 Akt von C. Götlich.
Dinstag, den 22. September. „Die Kohlenhulz.“

Paul Scholtz's Etablissement.

Heute Montag:

Concert

der Breslauer Concert-Capelle.
Anfang 7 Uhr.
Solo-Vorträge

der Herren Wötter, Meyer, Adolf, Fuchsch und des Horn-Quartetts.
Duettüre Curyante von Weber.
Königs-Polonaise von Wile.

Bilse.

Weinhandlung

Richard Bayer,
Bischofstrasse 12,
empfehlte seine Weinstube,
sowie Separatzimmer für
Gesellschaften. [2852]

Flügel, Piano's

wegen Aufgabe des Geschäfts billig
Alexanderstrasse 4, 2 Treppen.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.



Es soll die Lieferung von [3648]
2,000,000 Kilogramm 131mm hoher Eisenbahnschienen aus Eisen,
franco dieseitigen Bahnhof Cüstrin, lieferbar bis 1. Juni
1875, sowie von
500,000 Kilogramm 131mm hoher Eisenbahnschienen aus Eisen oder
Stahl, franco dieseitigen Bahnhof Freiburg, lieferbar bis
1. Juni 1875,
in Submission verhanden werden.

Uebnahme-Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Eisenbahnschienen“ bis zu dem am 4. October 1874, Vormittags 11 Uhr ausfallenden Submissionstermine unter der Adresse unseres Central-Bureaus hiersebst, einzureichen.
Die Bedingungen können ebendasselbst eingesehen, auch gegen Zahlung von 5 Sgr. bezogen werden.
Breslau, den 10. September 1874.

Directorium.

Heinrich Lesser,
Antiquariat
und Buchhandlung,
Elisabethstrasse 1,
Soeben erschien und ist gratis
und franco zu beziehen das 9te
Verzeichniss meines antiquarischen
Bücherlagers: [3750]

Naturwissenschaften.

I. Allgemeines. Reisen. Nr. 1—139. II. Zoologie. Vergleichende Anatomie und Physiologie. Nr. 140—543. III. Botanik. Nr. 544 bis 783. IV. Mineralogie. Palaeontologie. Nr. 784—913. V. Landwirthschaft. Nr. 914—1005. VI. Nachtrag. Nr. 1006—1029.

Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Liebich's Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum Breslau's erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am ersten October cr. das von Frau Goldschmidt innegehabte **Liebich'sche Etablissement** in der Gartenstrasse übernehmen werde. — Da vielfach schriftliche Anfragen nach Berlin an mich gerichtet werden, bitte ich die geehrten Herrschaften, welche für die Winter-Saison den Saal zu Festlichkeiten zu haben wünschen, gütigst ihre Adresse bei Herrn Kaufmann **Jenke**, Herrenstrasse Nr. 24, niederzulegen, ich werde in kürzester Zeit Veranlassung nehmen, mich den u. Herrschaften persönlich vorzustellen. [3658]
Hochachtungsvoll

A. Holtzstam,

Mundloch a. D. Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich Carl von Preußen.

Chirurgische Instrumente und Bandagen

empfehlte **Paul Schmidt,** Nikolaistrasse 52,
früher Catharinenstr. 2.

Zur gefälligen Beachtung.

Um mehrfach nachgewiesenen Mißbräuchen entgegenzutreten, werden wir vom 28. d. M. ab bei Kohlenlieferungen in Wagenlabungen die Frachtbriefe mit dem Stempel:

Verwaltung der Steinkohlengruben:
Sct. Adalbert, Burghard u. Napoleon
bei Nicolai O/S.

versehen lassen. [1237]
Mokrau bei Nicolai O/S., den 18. September 1874.

Die Gruben-Verwaltung.

J. B.: **A. Rothkoegel**, Berginspector.

Fortschritt.

W. Spindler
BERLIN
Färberei, Druckerei und Reinigungsanstalt
für
Herren- und Damen-Garderobe.
Breslau,
Dhlauerstrasse 83. — Lauenzienplatz 1.
Hamburg, Neuer Wall 50.
Altona, Rathhausmarkt 4.
Dresden, Schöffergasse 1.
Neustädter Rathhaus.
Magdeburg, Breiterweg 188.
Stettin, Breitestraße 32.
Leipzig, Universitätsstrasse 10.
Halle, am Markt 9.
Hannover, Georgstrasse 10.

Agenturen in allen
größeren Städten
Deutschlands.

Paris 1867.

(H. 14081)

Victoria - Keller,

Dhlauerstrasse 84.
Weinhandlung.
Nord- u. Süddeutsche Bedienung.

Geschlechtskrankheiten,

Syphilis, weissen Fluß, Gantauschiß,
und Flechten heilt ohne Quecksilber
gründlich und in kürzester Zeit.
Auswärtige brieflich. [3689]

Dr. August Loewenstein,
Dominikanerplatz 1.

Havanna-Cigarren,

à Mille 16¹/₂, 18, 20, 25, 30 bis 40 Thlr.,
Manilla-Cigarren, à Mille 20 Thlr.,
Echte Cuba-Cigarren in Orig.-Bast-
Packeten zu 250 St., à Mille 20 Thlr.

Havanna-Ausschuss

Orig.-Kisten 500 St., à Mille 12 Thlr.,
Varinasblätter, à Pfd. 18 Sgr.,
Rollenportorio, à Pfd. 7 Sgr.
Bei Entnahme von 500 St. Cigarren
od. 10 Pfd. Tabak Francozusendung.

A. Gonschior, Weidenstrasse
Nr. 22.

Für Destillateure!

Meine unverfälschte Lindenblüthe
ist nur zu haben bei [3216]

H. Aufrichtig jun.,
Neustadtstrasse 42.

Winter-Malz

nur noch 200 Ctr. feinsten Qualität
zu zeitgemäß billigen Preisen haben
abzugeben [1181]

Bremer & Fraenkel,
Leobschütz O/S.

Expediten.

Derfelbe muß der einfachen Buch-
führung und der polnischen Sprache
mächtig sein. [1208]

Louis Bodt in Rattowis.

Bei dem Dom. Gieraltowis per
Gleiwitz findet vom 1. October c. ein
Wirtschafts-Assistent
Stellung. Meldungen an das Rent-
Amt Gleiwitz per Gleiwitz. [1188]

Felsch'sches Musik-Institut

(H. G. Lanterbach),
Carlsstrasse Nr. 36.
Anmeldungen neuer Schüler können täglich stattfinden. [2881]

Vis-à-vis dem Stadttheater,

Schweidnitzerstrasse 27.
Weinhandlung und feines Restaurant.
Emanuel Kempner.

Auction von Zuchtrindern

zu Breslau.

Die landw. Vereine Schlesiens haben durch besondere Delegirte für
circa **25,000 Thlr. Zuchthiere** der mittel- und ober-
deutschen Rindenschläge, der Holländer, Oldenburger und Wiltster-
marck-Racen in den resp. Ursprungsländern antauschen lassen und
stellen dieses sorgfältig ausgewählte, reinblütige Zuchtmateriel zum
öffentlichen Verkauf im Wege des Meistgebots

Montag, den 28. September,
Vormittags 10 Uhr,

zu Breslau, Altschneidenerstrasse 22 (Stahl'sches Grundstück). Die Be-
achtung kann bereits am Tage vorher stattfinden. Die Auktions-
Bedingungen und Kataloge sind an Ort und Stelle zu haben.

Die Commission. [3588]

R. Seiffert. W. Korn.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die Dingerfabrikate unserer
Etablissements in Ida- und Marienhütte und zu Breslau: Superphosphate
aus Weisilones, resp. Bafer-Guano, Spodium (Knochenblüthe), Knochen-
asche u., Superphosphate mit Ammoniak resp. Stickstoff, Kali u.,
Knochenmehl gedämpft oder mit Schwefelsäure präparirt u.
Ebenso führen wir die sonstigen gangbaren Düngemittel, z. B. Chilis-
salpeter, Kalisalz, Peruguano, roh und aufgeschloffen, Ammoniak u.
Proben und Preiscurants versenden wir auf Verlangen franco.
Bestellungen bitten wir zu richten (H. 21701) [885]
entweder an unsere Adresse nach Ida- und Marienhütte bei Saarau,
oder an die Adresse: **Silesia, Verein chemischer Fabriken**, Zweignieder-
lassung (früher Actien-Gesellschaft der chemischen Dünger-
fabrik) zu Breslau, Schweidnitzer-Stadtgraben 12.

Zwei große schöne Zimmer sind
vis-à-vis dem Stadttheater möblirt
zu vermieten. Näheres bei Rein-
hold Almed, Schweidnitzerstr. 27.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Stein.

Druck von Graf, Barth und Comp.
(W. Friedrich) in Breslau.